

Anmerkung zum Buch „Das Leben des Messias“

Der Tod Jesu – ein Erstickungstod?

Sehr geehrter Herr Dr. Fruchtenbaum,

Ihre Bücher, Predigten und Artikel schätze ich außerordentlich. Ich habe sehr viel daraus gelernt. Was Sie schreiben, ist immer sehr sehr gut fundiert.

An einigen Stellen allerdings erlauben Sie mir eine kleine Berichtigung. In Ihrem Buch „Das Leben des Messias“ schreiben Sie auf S. 130 (in der deutschen Ausgabe), der Tod Jesu sei ein Erstickungstod gewesen. Das wäre schon aus der Sicht der Torah sehr problematisch, da für ein Gott wohlgefälliges Opfer ein Erstickungstod nicht infrage kommt. Aber es widerspricht tatsächlich auch den heute bekannten Fakten, die zum Tod Jesu am Kreuz führten. Dieser Irrtum geht auf eine bekannte Schrift des Arztes P. Barbet zurück: „Die Passion Jesu Christi in der Sicht des Chirurgen“, Badenia-Verlag Karlsruhe, 1953. Barbet war Kriegschirurg, aber nicht gerichtsmedizinisch geschult. Von seinem sehr engagierten Buch haben ganze Generationen immer wieder abgeschrieben, obwohl es aus der Sicht der Gerichtsmedizin eine Reihe von Irrtümern enthält. Diese wurden u.a. von dem bekannten Gerichtsmediziner Frederick T. Zugibe richtiggestellt, so in seinem Buch „The Crucifixion of Jesus – A Forensic Inquiry“, Evans and Company, New York, 2005. Zugibe war von 1969 bis 2003 Chief Medical Examiner von Rockland County, New York, und hat sich über Jahrzehnte intensiv mit dem Tod Jesu aus forensischer Sicht beschäftigt. Seine Erkenntnisse sind inzwischen von anderen führenden Gerichtsmedizinern bestätigt worden. Danach war die Hauptursache des Kreuzestodes Jesu der hohe Blutverlust durch die brutale Geißelung, verschärft durch eine ausgeprägte Exsikkose (Austrocknung, Jesus erhielt lange Zeit nichts zu Trinken in der starken Mittagssonne Jerusalems und litt unter massivem Durst) und die dann erzwungene Orthostase am Kreuz (die erzwungene aufrechte Position), was schließlich zum hypovolämischen und orthostatisch verschärften terminalem Kreislaufversagen mit finaler Verbrauchskoagulopathie führte (endgültiges Versagen der Blutgerinnung, so dass auch noch das letzte Blut wie Wasser auslief, außer jenem Blut, das in der Brusthöhle eingefangen war, bis der Soldat diese mit der Lanze aufstieß). Es war kein Tod durch Ersticken! Das konnte Zugibe einwandfrei nachweisen. Damit ist Jesus exakt nach den Vorschriften der Torah den Opfertod des wahren Opferlamms gestorben, wie es die Bibel beschreibt. Er starb für uns am Kreuz, weil er für uns sein Blut vergossen hat, nicht weil er am Kreuz erstickt wäre! Die Äußerung, der Tod Jesu am Kreuz sei ein Erstickungstod gewesen, ist medizinisch und heilsgeschichtlich falsch.

Eine weitere Berichtigung, die ich anmerken möchte, betrifft Ihre falsch begründete, unzutreffende Bemerkung über das Turiner Grabtuch (S. 131 unten, in der deutschen Ausgabe), die seither viele Ihrer Leser in die Irre geführt hat. Dies ist außerordentlich bedauerlich. Ich will dies in einer weiteren Nachricht näher begründen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Wolfgang Schuler